



Weihnachten –

Licht

in dunkler Zeit





Weihnachten –

Licht

in dunkler Zeit

Stimme
des
Glaubens



Missionswerk
»Stimme des Glaubens«
Marienweg 5
D-78465 Konstanz
CH-8280 Kreuzlingen
www.stimme.org

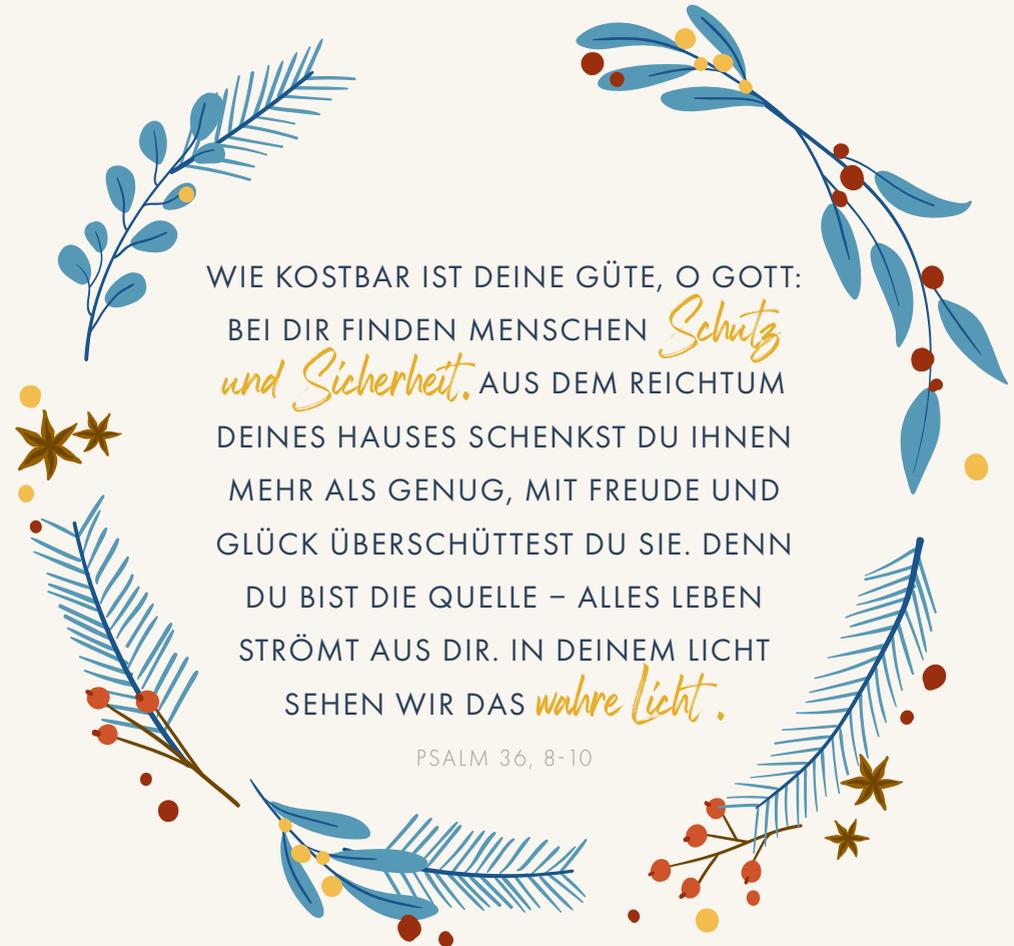
Umschlag- und Gesamtgestaltung:
spoon design, Langgöns

Illustrationen: Shutterstock.com

Die Bibelstellen wurden verschiedenen
Übersetzungen entnommen.

ISBN 978-3-935077-70-X
1. Auflage 2024

©, © 2024 Missionswerk
»Stimme des Glaubens«
begründet von F. Schönemann e.V.



WIE KOSTBAR IST DEINE GÜTE, O GOTT:
BEI DIR FINDEN MENSCHEN *Schutz*
und Sicherheit. AUS DEM REICHTUM
DEINES HAUSES SCHENKST DU IHNEN
MEHR ALS GENUG, MIT FREUDE UND
GLÜCK ÜBERSCHÜTTEST DU SIE. DENN
DU BIST DIE QUELLE – ALLES LEBEN
STRÖMT AUS DIR. IN DEINEM LICHT
SEHEN WIR DAS *wahre Licht.*

PSALM 36, 8-10

Vergiss es!

Dunkelheit ist für uns Menschen unangenehm, herausfordernd und beängstigend. Ob seelisch oder visuell erlebt, beeinträchtigt sie unser Leben. Erwachsene und im Besonderen auch Kinder empfinden dunkle Räume als bedrohlich. So habe ich es bei einem Besuch mit Übernachtung bei den Großeltern erlebt. Die Vorfreude war verflogen als unsere beiden Enkel, vier und sechs Jahre alt, in Omas Bett lagen und nach ausgiebiger Bettzeremonie das Licht gelöscht wurde. Die Sechsjährige begann zu jammern: „Ich habe Angst im Dunkeln, da kommen Gespenster und Hexen.“ Es waren wohl die Gestalten, die all zu oft durch die verrückten Geschichten ihrer Kinderbücher spukten. Nach kurzer Überlegung sagte ich ihr, dass bei uns in der Wohnung der Herr Jesus wohne und der sei viel stärker als all die Gespenster und merkwürdigen Gestalten, die sie kennt. Er wache über uns alle in dieser Nacht. Mit großen Augen und einem erstaunten „ja wirklich?“, kam sie schnell zur Ruhe und schlief sanft gemeinsam mit ihrem kleinen Bruder und dem Kuschelbär ein.

Viele Wochen und Monate vergingen und ein erneutes Übernachtungswochenende der lieben Kleinen war angesagt. Wieder war die Dunkelheit beim Zubettgehen ein Problem. Dieses Mal fing der vierjährige Bruder an zu jammern, um seine Angst vor spukenden Monstern und bösen Hexen lautstark von sich zu geben. Seine Schwester hörte sich das Ganze in Ruhe an und fiel ihm dann ins Wort: „Vergiss es! In diesen



Räumen wohnt der Herr Jesus, und der ist viel stärker als all die blöden Monster.“ Umgehend war Ruhe und ich schlich mich schmunzelnd und dankbar aus dem Zimmer, in dem das Licht von Jesus leuchtete und er seine Hand über unsere Enkel hielt. Die schliefen friedlich bis zum nächsten Morgen.

MONIKA HÄNEL

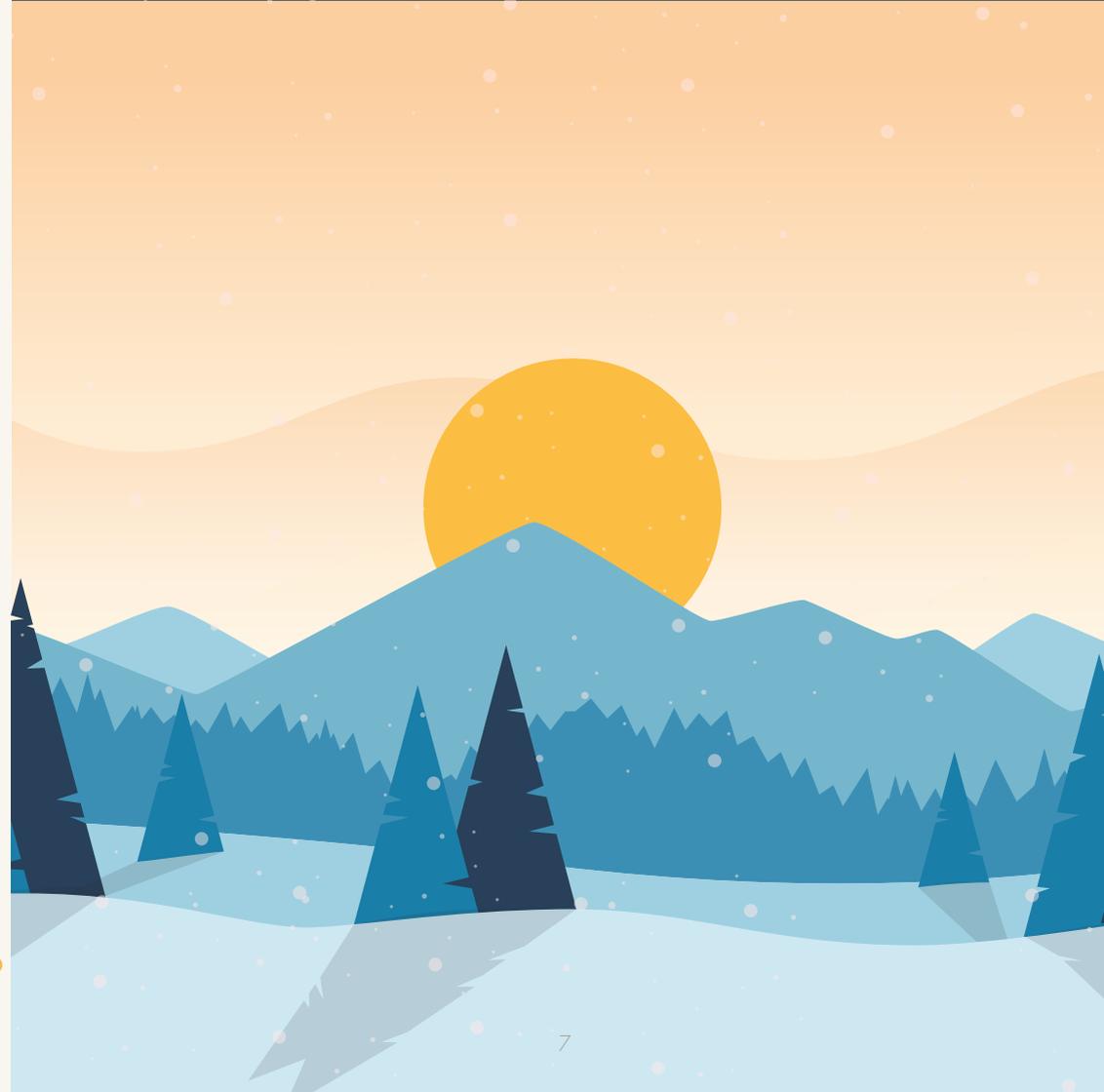


Trotz allem – zuversichtlich leben!

WENN UNSERE TAGE VERDUNKELT SIND UND
UNSERE NÄCHTE FINSTERER ALS TAUSENDE
MITTERNÄCHTE, SO WOLLEN WIR STETS DARAN
DENKEN, DASS ES IN DER WELT EINE GROSSE,
SEGNENDE KRAFT GIBT, DIE GOTT HEISST.

GOTT KANN WEGE AUS DER AUSWEGLOSIGKEIT
WEISEN. ER WILL DAS DUNKLE GESTERN IN EIN
HELLES MORGEN VERWANDELN - ZULETZT IN DEN
LEUCHTENDEN MORGEN DER EWIGKEIT.

MARTIN LUTHER KING





Nah vor Augen

In den Tagen vor Weihnachten waren die Kinder noch aufgeregter als sonst. Wie an jedem Samstag, wurden sie aus den ärmsten Wohnvierteln von New York zur Sonntagsschule abgeholt. Diesen Samstag war eine Weihnachtsfeier geplant, an dem die Kinder beschenkt werden sollten. Aus Spenden, die Unterstützer der Arbeit zur Verfügung stellten, konnten kleine Geschenkpackchen für die vielen Kinder gepackt werden. Der Bus wurde schon sehnsüchtig erwartet. Beim Einsteigen drängten sich die Kinder dicht an dicht, um möglichst schnell am Ziel zum Weihnachtssonntagsschul-Gottesdienst zu gelangen. Ein kleines Mädchen drückte dem Busfahrer und Pastor ein in Zeitungspapier eingewickelt Geschenk mit den Worten in die Hand: „Hier Pastor Bill, ein Geschenk für dich!“ Gerade als er sich bedankt hatte und es zur Seite legen wollte, bestand sie darauf, dass er es vor ihren Augen auspacken sollte. Er wickelte das Zeitungspapier auseinander und da kam eine kleine Jesuskind-Plastikfigur zum Vorschein. Wieder wollte der Beschenkte das Papier samt Figur zur Seite legen. Doch das Mädchen war noch nicht zufrieden. Mit fester Stimme wehrte sie ab und meinte: „Nein, Pastor Bill, du musst Jesus ganz nahe vor deine Augen halten, dann leuchtet er.“ Der Pastor gehorchte ihrer Aufforderung und tatsächlich begann das Jesuskind zu leuchten. Diese Botschaft traf ihn tief ins Herz.



Eine Nacherzählung aus den vielen wunderbaren Begebenheiten der Sonntagschularbeit von Bill Wilson in den Bronx von New York. Auch für uns ist es wichtig, dieses Geschenk Jesus nicht einfach in Empfang zu nehmen, um es dann zur Seite zu legen. Wenn wir das Kind in der Krippe ganz nah an uns heranlassen und die Bedeutung seines Kommens vor Augen führen, wird sein Licht unsere Herzen erleuchten.

MONIKA HÄNEL
Nacherzählt

Licht in finsternen Zeiten

Schauen wir in das Israel vor über 2000 Jahren, entnehmen wir aus der biblischen Erzählung die tiefe Ausweglosigkeit des Volkes Gottes. Finsternis und Bedrückung durch die Fremdherrschaft der Römer, keine prophetische Rede, die Licht und Hoffnung in dieses Chaos gebracht hätte. Nur der wache Schimmer der Propheten aus längst vergangenen Zeiten, dass da der Eine aus dem Stamme David kommen solle, der Messias, der Retter. Der, der alles ändern würde. Sehnsucht, Erwartung und Hoffnung lag in der Luft.



Weihnachtsgeschichte vorgelesen und erzählt nach Lukas 1,26 - 2,40: Bitte QR-Code öffnen



DENN UNS WURDE EIN KIND
GEBOREN, UNS WURDE EIN SOHN
GESCHENKT. AUF SEINEN SCHULTERN
RUHT DIE HERRSCHAFT. ER HEISST:
WUNDERBARER RATGEBER, STARKER
GOTT, EWIGER VATER, FRIEDENSFÜRST.

JESAJA 9,5

LASST UNS GOTT DANKEN
FÜR SEIN UNSAGBAR
großes Geschehen!

2. KORINTH 9,15



Blindes Vertrauen

Eine alte Dame, weit über 80 Jahre, vergaß ihre Lesbrille, als sie sich auf den Weg zur Bank machte, um das Geld für die Weihnachtsgeschenke für ihre Enkel und Urenkel abzuheben. Dies bemerkte sie leider erst, als sie schon vor der Bank stand. Der Schalter war bereits geschlossen, und so musste sie versuchen, ohne Brille mit der ohnehin unsympathischen Bedientechnik des Bankautomaten klarzukommen. Aus Angst, sich zu vertippen, wandte sie sich kurzerhand an den jungen Mann, der schon ungeduldig wartend hinter ihr stand, drückte ihm ihre Bankkarte in die Hand und bat: „Können Sie mir bitte helfen? Ich brauche 500 Euro für den Weihnachtseinkauf. Die Nummer lautet ...“ Man mag es dumm, naiv oder leichtsinnig nennen, seine Bankkarte samt PIN einem völlig Fremden auszuhändigen – Gott sei Dank nutzte der verdutzte Helfer die Situation nicht aus. Man könnte dies „blindes Vertrauen“ nennen.



Wie mag sich der fremde junge Mann gefühlt haben, als er um diese Hilfe gebeten wurde? Eine hilflose alte Dame schenkte ihm ihr ganzes Vertrauen. Ist es nicht auch im Glaubensleben manchmal so? Es gibt Situationen, denen wir vollkommen hilflos gegenüberstehen. In solchen Lagen hat es sich bewährt, in schlichter und unerschütterlicher Weise Gott zu vertrauen. Wenn wir ihm vorbehaltlos unser Vertrauen schenken, wird er uns nicht enttäuschen.

UNSER Geschenk FÜR SIE

Es würde uns freuen, wenn Sie bei unten stehender Adresse unser Geschenkheft „Begegnung mit Weihnachten“ für sich bestellen.

Die Weihnachtsgeschichte zum Nachlesen:



Sind Sie an weiteren Angeboten (Lesen & Hören) des Missionswerkes interessiert, dann fordern Sie doch auch gleichzeitig weitere Infos an.

Wenn Sie außerdem Fragen haben, mehr über Jesus Christus und den Glauben an ihn wissen möchten, dann schreiben Sie an:



**Stimme
des
Glaubens**

Missionswerk Stimme des Glaubens
Marienweg 5, D-78465 Konstanz
Tel. 07531 94450

Postfach, CH-8280 Kreuzlingen
Tel. 071 6724739

info@stimme.org • www.stimme.org

